

Strukturierter Qualitätsbericht

Berichtsjahr: 2004



Josephs-Hospital Warendorf

Kapellenstr. 41 • 48231 Warendorf

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Basisteil	
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses 5
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses 5
A-1.3	Name des Krankenhausträgers 5
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus? 5
A-1.5	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V 5
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten 5
A-1.7A	Fachabteilungen 5
A-1.7B	Top 50 DRG 6
A-1.8	Besondere Schwerpunkte 8
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten 8
A-2.0	Durchgangsarztverfahren 9
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten 9
A-2.1.1	Apparative Ausstattung 9
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten 10
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
B-1.1	Name der Fachabteilung
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum des Fachabteilung
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte des Fachabteilung
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
B-1.5	Mindestens die TOP-10 DRG
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
	Innere Medizin 11
	Kardiologie 13
	Allgemeine Chirurgie 15
	Urologie 18
	Frauenheilkunde 20
	Geburtshilfe 22
	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 24
	Augenheilkunde 26
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
B-2.1	Ambulante Operationen nach §115b SGB V 27
B-2.2	TOP 5 der Ambulanten Operationen 27
B-2.3	Sonstige Ambulante Leistungen 27
B-2.4	Personalqualifikation im ärztlichen Dienst 27
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst 28
C	Qualitätssicherung
C-1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V 29
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V) 29
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP) 30
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §138 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V 30

Systemteil

D	Qualitätspolitik	33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
	E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	34
	E-2 Qualitätsbewertung	35
F	Qualitätsmanagement im Berichtszeitraum	37
G	Weitergehende Informationen	38

Vorwort

Der Gesetzgeber hat im § 137 des Sozialgesetzbuches V festgelegt, dass die Krankenhäuser in Deutschland ab dem Jahr 2005 alle zwei Jahre für die jeweiligen Vorjahre einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen haben. Das Josephs-Hospital Warendorf hat auf freiwilliger Basis einen solchen Bericht schon für das Jahr 2003 erstellt. Somit liegt für unser Haus nun der zweite Bericht in dieser Form vor. Sowohl die Gliederung dieses Berichtes als auch die in Tabellen einzutragenden Strukturdaten sind im Detail vorgegeben. Dieses erschwert zwar etwas die Lesbarkeit, erhöht aber die Transparenz und erleichtert dem Interessierten den Vergleich.

Im so genannten Basisteil erhalten Sie Informationen über allgemeine und abteilungsspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses. Diese Daten geben einen ersten Einblick in unser medizinisches Leistungsgeschehen. Um die vielfältigen Maßnahmen der Qualitätspolitik unseres Hauses lebendig werden zu lassen, finden Sie im anschließenden Systemteil kurze Beschreibungen unserer Qualitätsphilosophie und verschiedener Projekte und Aktivitäten.

Die kontinuierliche Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Leistungen hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir sind daher über die verpflichtende Qualitätssicherung gemäß dem Sozialgesetzbuch hinaus gegangen und haben unser Haus einer Qualitätsüberprüfung nach den Kriterien der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ) unterzogen. Das so genannte KTQ-Zertifikat hat im Gesundheitswesen inzwischen eine führende Position erworben und wir sind froh und stolz, dieses Zertifikat im Mai 2005 verliehen bekommen zu haben. Diesen Erfolg haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Ihr stetiges Qualitätsengagement ist der Grundpfeiler unseres Leistungsvermögens.

Wenn Sie nähere Informationen über unsere Qualitätsaktivitäten wünschen, können Sie unseren KTQ-Bericht auf der Homepage der KTQ herunterladen (www.ktq.de). Der KTQ-Bericht bietet eine hervorragende Ergänzung zu dem hier vorliegenden Bericht gemäß § 137 SGB V.

Warendorf, im August 2005



Dr. Martin Biller
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Arndt
Ärztlicher Direktor



Genoveva Schulte, Wilfried Tollkötter
Pflegedirektion

Basisteil

- A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)**
 Kapellenstr. 41
 48231 Warendorf
 Emailadresse: info@jhwapf.de
 Internetadresse: http://www.jhwapf.de
- A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?**
 260551132
- A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**
 Stiftung Josephs-Hospital
- A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**
 ja nein
- A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**
 (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
 275
- A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**
 Stationäre Patienten: 10.074
 Ambulante Patienten: 17.257

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Code § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle ¹	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz Ja / nein
0100	Innere Medizin	77	2535	HA	x
0300	Kardiologie	47	2027	HA	x
1500	Allgemeine Chirurgie	100	2940	HA	x
2200	Urologie	10	637	BA	x
2400	Frauenheilkunde und Ge- burtshilfe	30	654	HA	x
2500	Geburtshilfe	10	889	HA	x
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheil- kunde	9	312	BA	x
2700	Augenheilkunde	2	81	BA	x
3600	Intensivmedizin	8 ³	1125	HA	O ²

x = JA, O = NEIN

¹ In 2004 entlassene Patienten, Zählung nach DRG-Fall

² Intensivpflichtige Patienten können jederzeit auf der Intensivstation aufgenommen werden

³ Die Betten der Intensivstation sind in der Bettenzahl der Chirurgie, Kardiologie und Inneren Medizin enthalten

A-1.7 B Top-50 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operation oder Beatmung	407
2	O60	Normale (vaginale) Entbindung	318
3	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	293
4	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	276
5	F44	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	233
6	G48	Dickdarmspiegelung	210
7	G11	Sonstige Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darms (z.B. Hämorrhoiden)	209
8	F43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	195
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Rückenschmerzen)	188
10	G07	Operative Entfernung des Wurmfortsatzes (Blinddarm)	174
11	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	167
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	145
13	F67	Bluthochdruck	143
14	B70	Schlaganfall	142
15	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopisch)	137
16	I13	Operation am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	130
17	G09	Operation von Eingeweidebrüchen (Hernien) an Leiste oder Schenkel	127
18	I18	Operation am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	124
19	E65	Krankheiten mit Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv)	123
20	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	117
21	V60	Alkoholvergiftung oder Alkoholentzug	113
22	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	112
22 A	I03	Operationen am Hüftgelenk (Hüftgelenkersatz)	112
24	F20	Unterbindung und Entfernung von Venen (Krampfadern)	111
25	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt ohne eindringende kardiologische Untersuchung	104
26	O01	Entbindung mittels Kaiserschnitt	103
27	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	101
28	I04	Ersatz des Kniegelenks	95
29	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	92
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Ausfälle der Nervenfunktion aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	87
31	J64	Knochenmarkentzündung	84
32	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung oder Gebärmutteröffnung	83
32 A	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten außer an Hüfte oder Oberschenkel	83
34	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	82

35	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	79
35 A	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei Krebserkrankung	79
37	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	74
38	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems, z. B. Herzschwäche durch Aussackung von Herzkammern (Kardiomyopathie)	71
38 A	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	71
40	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	70
41	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; außer bei Krebserkrankungen (z. B. gutartige Gebärmuttergeschwulste oder Zysten)	66
42	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	64
42 A	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	64
42 B	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, z. B. an der Bauchschlagader	64
45	B80	Sonstige Kopfverletzungen, z. B. Gehirnerschütterung	62
45 A	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	62
47	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	58
48	B76	Anfälle (z. B. Krampfanfall)	57
49	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, z. B. Hörsturz	56
50	E71	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	55

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Gastroenterologie und Diabetologie
- Onkologie
- Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen und Herzrhythmusstörungen, insbesondere Herzkatheter-Untersuchungen und Interventionen
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, insbesondere Knie-, Schulter- und Hüftendoprothetik, Handchirurgie
- Allgemeinchirurgie, insbesondere Proktologie und Stomachirurgie / -therapie
- Gefäßchirurgische Eingriffe und Schilddrüsenoperationen
- Gynäkologische Operationen mit Versorgung im Rahmen des kooperativen Brustzentrums
- Geburtshilfe
- Belegabteilung für Urologie: Harn- und Nierensteinertrümmerung, urologische Onkologie, endoskopische Urologie (z. B. Prostataentfernung)
- Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: Laserchirurgie, Mikrolaryngoskopie
- Belegabteilung für Augenheilkunde: Kataraktoperationen
- Anästhesiologische Abteilung mit Schmerzambulanz
- Interdisziplinäre Intensivstation

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?¹

Allgemein- und Gefäßchirurgie:

Leisten- und Nabelbrüche, Krampfadern, Entfernung von oberflächigen Tumoren, proktologische Eingriffe

Unfallchirurgie:

Metallentfernungen, Kniespiegelungen, Operationen an Unterarm oder Hand

Gynäkologie:

Ausschabungen, diagnostische Bauchspiegelungen, Probeentnahmen aus der Brust

HNO:

Polypen, kosmetische Operationen, Spülung von Nasennebenhöhlen

Urologie:

Vorhautverengungen, Harnröhrenverengungen, Leistenhoden

Augenheilkunde:

Kataraktoperationen (Grauer Star), Operationen an den Augenlidern

¹Hier nicht aufgeführte Operationen können nach Absprache mit unseren Ärzten evt. ebenfalls ambulant erbracht werden.

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Interdisziplinäre Ambulanz

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt?	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	x	○ ¹	Radiologische Praxis im Haus
Magnetresonanztomographie	x	○ ¹	Radiologische Praxis im Haus
Herzkatheterlabor	x	x	
Szintigraphie	x	○ ¹	
Positronenemissionstomographie	○ ¹	○ ¹	
Elektroenzephalogramm	○ ¹	○ ¹	
Angiographie	x	x	
Schlaflabor	○	○	
Konventionelle Röntgendiagnostik	x	x	
Durchleuchtung	x	x	
Labordiagnostik	x	x	
Lungenfunktionsdiagnostik	x	x	
Intraoperative Sonographie	x	x	
Urodynamischer Messplatz	x	x	
Reanimationsplatz für Neugeborene	x	x	
Endoskopisches Funktionslabor	x	x	
PCA-Pumpen zur Schmerztherapie	x	x	
CVVH (Hämofiltration)	x	x	
Cellsaver (Eigenblutaufbereitung)	x	x	
IABP (Intraaortale Ballonpumpe)	x	x	
Ortho Pilot (Navigationssystem bei TEP)	x	x	
Gefäßendoskop	x	x	
Ultracision (Ultraschallschneidegerät)	x	x	
Transrektaler Ultraschall	x	x	

x = JA, ○ = NEIN

¹ Verfügbarkeit durch Kooperation mit anderen Krankenhäusern

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	x	
Bewegungsbad	x	
Dialyse / Hämofiltration	x	
Logopädie	o	Kooperation mit externer Praxis
Ergotherapie	o	Kooperation mit externer Praxis
Schmerztherapie	x	
Eigenblutspende	x	
Gruppenpsychotherapie	o	
Einzelpsychotherapie	x	Kooperation mit externer Praxis
Psychoedukation	o	
Thrombolyse	x	
Bestrahlung	o	Kooperation mit externer Praxis
Lichttherapie	x	
Ernährungs- und Diätberatung	x	
Stillberatung	x	
Medizinische Fußpflege / Podologie	x	
Diabetesberatung	x	
Sporttherapie	x	

x = JA, o = NEIN

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Erkrankungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie), Nieren und des Nervensystems
- Schilddrüsenerkrankungen
- Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Schlaganfall
- Erkrankungen der blutbildenden Organe
- bösartige Erkrankungen (Onkologie).
- Schmerztherapie zusammen mit Abteilung für Anästhesiologie

Wir erfüllen die Anforderungen des Disease Management Programmes Diabetes.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Zusätzlich zu den stationären Behandlungen Durchführung ambulanter diagnostischer Maßnahmen, z. B. Magen- oder Darmspiegelungen im Rahmen des Zentrums für kardiologische und endoskopische Diagnostik und Therapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Patientenschulungen und -beratungen
- Kooperation mit niedergelassenen diabetologischen Schwerpunktpraxen
- Palliativzimmer

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	173
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	132
3	B70	Schlaganfall	120
4	E65	Krankheiten mit Verengung der Atemwege (chronisch-obstruktiv)	105
5	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	102
6	V60	Alkoholvergiftung, Alkoholentzug	91
7	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	75
8	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Ausfälle der Nervenfunktion aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	70
9	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	62
10	B76	Anfälle (z.B. Krampfanfall)	56
11	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	54
11 A	E71	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	54
13	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	52
14	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (z. B. Blutarmut)	50
15	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	49

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J18	121	Lungenentzündung
2	J44	108	Sonstige chronische Lungenkrankheit mit erhöhtem Atemwegs- widerstand
3	F10	100	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	K57	70	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen
5	G45	67	Kurzzeitige (max 24 Stunden) andauernde Hirndurchblutungs- störung mit neurologischen Funktionsdefiziten
6	I64	53	Sonstige Arten des Schlaganfalls
7	C34	49	Lungenkrebs
8	K29	48	Magen- und Zwölffingerdarm-Entzündung
9	K25	47	Magengeschwür
10	E11	45	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes ohne Insulin-Abhängigkeit)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	530	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffinger- darms
2	1650	183	Dickdarmspiegelung
3	8930	151	Monitoring von Atmung, Herz, Kreislauf
4	8390	101	Lagerungsbehandlung
5	1710	82	Untersuchung zur Messung des Atemwiderstandes
6	8800	78	Gabe von Blutprodukten über das Gefäßsystem
7	3220	61	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmitteln
8	3200	59	Computertomographie des Schädels
9	8918	31	Interdisziplinäre Schmerzbehandlung
10	8831	25	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentrale Blut- gefäße

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Kardiologie**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Diagnostik und Therapie der Krankheiten des Herzens und der Blutgefäße einschließlich des akuten Herzinfarktes und arterieller Durchblutungsstörungen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Linksherzkatheter-Untersuchungen und Eingriffe im Rahmen des Zentrums für kardiologische und endoskopische Diagnostik und Therapie (rund um die Uhr verfügbar)
- Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Veranstaltung regelmäßiger Fortbildungen und Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem Ärztenetzwerk Warendorf und weiteren Institutionen der Erwachsenenbildung
- zertifizierte Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörungen des Herzmuskels	286
2	F44	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	233
3	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	229
4	F43	Eindringende Untersuchung (z.B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	194
5	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	159
6	F67	Bluthochdruck	105
7	F60	Herz- Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	101
8	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	71
9	F75	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (z.B. Herzschwäche durch Aussackung einer/beider Herzkammern)	61
10	F72	Zunehmende Herzenge (instabile Angina pectoris)	40
11 A	F41	Herz- Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	39
12	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	34
13	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	22
14	B70	Schlaganfall	21
15	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheter bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	20

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I25	424	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens, z.B. durch Verkalkung der Herzkranzgefäße
2	I48	259	Herzrhythmusstörungen mit Vorhofflattern und Vorhofflimmern
3	I21	198	Akuter Herzinfarkt
4	I50	169	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
5	I11	159	Herzkrankheit durch Bluthochdruck
6	I20	127	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (z. B. Angina pectoris)
7	I49	67	Sonstige Herzrhythmusstörungen
8	R62	55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit (Ohnmacht)
9	I10	60	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	I47	41	Anfallartiges Herzjagen

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1275	453	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) z.B. zur Druckmessung mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8930	270	Monitoring von Atmung, Herz, Kreislauf
3	1710	92	Untersuchung zur Messung des Atemwiderstandes
4	1632	83	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
5	3052	72	Ultraschalluntersuchung des Herzens durch die Speiseröhre
6	5377	57	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (Defibrillator)
7	1266	49	Aufzeichnung des Kurvenbildes der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
8	8640	33	Elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen
9	8837	32	PTCA
10	5378	28	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers und/oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (Defibrillator)

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Allgemeine Chirurgie**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Abteilung deckt das gesamte Spektrum der Allgemein-, Gefäß-, Unfall-, und Wiederherstellungschirurgie (außer Wirbelsäulenchirurgie) ab.

Die Unfallchirurgie wird mit einem eigenen Chefarzt als eigenständiger Bereich geführt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Knie-, Schulter- und Hüftendoprothetik
- Handchirurgie
- Proktologie und Stomachirurgie / -therapie
- onkologische Chirurgie
- gefäßchirurgische Eingriffe
- Schilddrüsenoperationen
- Gallenblasenentfernungen
- Blinddarmentfernung
- Varizenchirurgie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- regelmäßige Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Ärztenetzwerk,
- zertifizierte Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- gefäßchirurgische und afterheilkundliche Spezialsprechstunden im Rahmen der Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung
- Gelenksprechstunde
- ambulante Operationen

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G11	Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes (z. B. Hämorrhoiden)	205
2	G07	Operative Entfernung des Wurmfortsatzes (Blinddarm)	171
3	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (laparoskopisch)	136
4	I13	Operationen am Oberarm, Schienbein, Wadenbein und/oder Sprunggelenk	130
5	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk, und/oder Unterarm	124
6	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien) an Leiste oder Schenkel	123
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Rückenschmerzen)	121
8	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz mittels Endoprothese)	111
9	F20	Unterbinden oder Entfernen von Venen (z. B. Krampfadern)	110
10	I04	Ersatz des Kniegelenks (Endoprothese)	94
11	I23	Operationen zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten außer an Hüfte und/oder Oberschenkel	82
12	F65	Erkrankungen der Blutgefäße an Armen oder Beinen (z. B. Krampfadern)	72
13	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, z. B. Operationen an der Bauchschlagader	60
13 A	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	60
15	B80	Sonstige Kopfverletzungen, z. B. Gehirnerschütterung	59

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	K80	162	Gallensteinleiden
2	K35	154	Akute Entzündung des Wurmfortsatzes (Blinddarm)
3	S82	148	Unterschenkelbruch, einschl. des oberen Sprunggelenkes
4	M17	135	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (Arthrose)
5	K40	127	Eingeweidebruch (Hernie an der Leiste)
6	I70	123	Arterienverkalkung (vor allem an den Beinen)
7	I83	117	Krampfadern an den Beinen
8	I84	104	Hämorrhoiden
9	S52	101	Unterarmbruch
10	S72	100	Oberschenkelbruch

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5470	170	Operative Entfernung des Wurmfortsatzes (Blinddarm)
2	5511	154	Gallenblasenentfernung
3	5530	128	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5385	113	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern
5	5787	110	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
6	5820	108	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
7	5493	98	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
8	5790	92	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (geschlossene Reposition) und/oder eine Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung
9	5822	92	Einsetzen eines Gelenkersatzes (Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
10	5791	89	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilabdeckung (offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Urologie**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

In der Belegabteilung werden Eingriffe am Hoden, Beschneidungen, Operationen an der Prostata, ultraschallgesteuerte Nierenpunktionen sowie Operationen am Nierenbecken, Harnleiter und Penis sowie der Harnblase durchgeführt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Entfernung bzw. Operationen an der Vorsteherdrüse
- ESWL (Harnstein- bzw. Nierensteinzertrümmerung durch Ultraschall)
- urologische Onkologie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- urodynamischer Messplatz für Untersuchungen bei Blasenschwäche
- ambulante Operationen

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	L64	Harnsteine und Harnwegsverschluss	95
2	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	54
3	L07	Operationen durch die Harnröhre, nicht an der Prostata	46
4	M03	Operationen am Penis	46
5	M04	Operationen am Hoden	43
6	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	40
7	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	36
8	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z.B. blutiger Urin und Harnverhalt)	36
9	M01	Große Operationen an den Beckenorganen bei Mann	34
10	M62	Infektionen/Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	28
11	L63	Infektionen der Harnorgane	27
12	L62	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	14
13	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	11
14	L05	Operationen der Vorsteherdrüse (Prostata)	10
14 A	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	10

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	N20	123	Nieren und Harnleitersteine
2	C61	99	Vorsteherdrüsenkrebs (Krebs der Prostata)
3	N40	89	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)
4	D41	43	Krebs der Harnorgane
5	C67	38	Harnblasenkrebs
6	N45	25	Veränderungen im Bereich des Hodens
7	R31	23	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	N13	22	Erkrankung, die auf einem Harnstau beruht
9	N43	22	Wasserbruch im Hoden
10	N39	21	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z. B. Harnwegsinfektionen, unfreiwilliger Harnverlust)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	8147	135	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten aus den Harnorganen
2	5601	54	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Prostata mit Zugang durch die Harnröhre
3	8110	47	Steinzertrümmerung (z.B. Nierensteine) mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen
4	5573	34	Entfernung von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	8542	23	Nicht-komplexe Chemotherapie
6	1661	21	Spiegelung der Harnwege
7	5604	19	Ausgedehnte Entfernung der Prostata und der Samenblase
8	5611	16	Operation eines Wasserbruchs im Hoden
9	8800	12	Gabe von Blutprodukten über das Gefäßsystem
10	5640	10	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Frauenheilkunde**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Durchgeführt werden alle gängigen gynäkologischen Operationen, laparoskopische Operationen, operative und konservative Behandlung gynäkologischer Krebserkrankungen des weiblichen Genitals und der Brust.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Behandlung der Harninkontinenz
- Die Abteilung ist Mitglied des Brustzentrums Münster.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chemotherapien
- Untersuchungen bei Blasenschwäche in Kooperation mit der Urologie
- ambulante Operationen

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	O40	Fehlgeburt	83
2	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	79
3	N10	Gebärmutterspiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	78
4	N07	Sonstige Operationen an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste)	64
5	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	48
6	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	24
6 A	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	24
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	19
9	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	16
10	O62	Drohende Fehlgeburt	15
11	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen, z. B. Bauch- oder Gebärmutterspiegelung	12
11 A	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankungen	12
13	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	11
14	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	10
14 A	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	10

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	D25	59	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (Myom)
2	O02	43	Sonstige abnorme Schwangerschaft
3	N92	39	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
4	O03	38	Fehlgeburt
5	N83	37	Nicht entzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (z. B. Eierstockzysten)
6	C50	30	Brustkrebs
7	N81	25	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z. B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
8	N87	19	Veränderungen am Gebärmutterhals
9	N84	18	Schleimhautvorstülpungen (Polyp) am weiblichen Genitaltrakt
10	N70	15	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5690	131	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
2	1100	94	Klinische Untersuchung, die unabhängig von einer Operation in Narkose stattfindet
3	5683	88	Entfernung der Gebärmutter
4	5651	43	Entfernung von Gewebe der Eierstöcke
5	1471	33	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)
6	5870	33	Brusterhaltende Operationen ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
7	1694	21	Spiegelung des Bauchraumes und seiner Organe
8	1672	14	Spiegelung der Gebärmutter
9	5671	13	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses
10	5711	12	Operationen im Scheideneingangsbereich

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Geburtshilfe**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Das Spektrum der Abteilung umfasst individuelle Entbindungsverfahren, Geburtsvorbereitung, Betreuung im Wochenbett und Nachsorge und die medizinische Versorgung der Neugeborenen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ganzheitliche Betreuung vor, während und nach der Geburt

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Informationsabende mit Kreißsaalbesichtigung
- Geburtsvorbereitungskurse
- Elternschule
- Wassergymnastik für Schwangere
- Rückbildungsgymnastik
- Babyschwimmen
- Babymassage
- Akupunktur und homöopathische Anwendungen
- Stillberatung und Stillcafé
- kinderärztliche Untersuchungen

(Ein Teil des Angebots wird in Kooperation mit dem Haus der Familie, Warendorf, erbracht)

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größere Operationen oder Langzeitbeatmung	407
2	O60	Normale (vaginale) Entbindung	317
3	O01	Entbindung mittels Kaiserschnitt	101
4	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	18
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	13
6	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen oder größerem operativen Eingriff	8
7	O02	Entbindung auf normalem Wege, mit Operation (z. B. Ausschabung)	6
8	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht ohne größere Operation oder Langzeitbeatmung	5
9	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	1
10	O62	Krebserkrankungen oder gutartige Geschwülste der Harnorgane	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	311	Lebendgeborener Säugling
2	O70	90	Dammriss unter der Geburt
3	O80	63	Spontangeburt eines Einlings
4	O82	55	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (Sectio)
5	O68	50	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
6	P92	31	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
7	O69	29	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
8	P59	26	Neugeborenenikterus
9	O48	22	Übertragene Schwangerschaft
10	O42	20	Vorzeitiger Blasensprung

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9262	418	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9260	158	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5741	77	Kaiserschnitt (Sectio) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhal- ses oder durch den Gebärmutterkörper
4	9261	58	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5738	37	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Darmdurch- trennung (Perineotomie) und/oder Naht
6	5758	33	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
7	1100	20	Klinische Untersuchung, die unabhängig von einer Operation in Narkose stattfindet
8	8560	17	Lichttherapie
9	5749	16	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5720	7	Zangenentbindung

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Das Behandlungsspektrum der Belebabteilung beinhaltet akute und chronische Hörstörungen, akuten und chronischen Schwindel, Ohrchirurgie, Nasenchirurgie, Gaumenplastiken zur Beseitigung des Schnarchens, Stimmbandchirurgie und Spiegelungen der oberen Atemwege.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- operative Eingriffe an Hals, Nase und Ohren bei Kindern und Kleinkindern

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ambulante und stationäre Behandlung des Hörsturzes
- ambulante Operationen

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	64
2	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz)	57
3	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	40
4	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	31
5	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	24
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	16
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	14
8	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Mund, Nase oder Hals	13
9	D68	Krankheiten an Ohr, Mund, Nase oder Hals, ein Behandlungstag	12
10	D12	Sonstige Operationen an Ohr, Mund, Nase oder Hals, z.B. bei angeborenen Fehlbildungen	10
11	D05	Entfernung der Speicheldrüsen	3
11 A	R04	Sonstige Operationen, z. B. Lymphknotenentfernung) bei Krebserkrankungen	3
13	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	2
13 A	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	2
13 B	R65	Solide Krebserkrankungen, ein Behandlungstag	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	H91	48	Sonstiger Hörverlust (z. B. durch Altersschwerhörigkeit)
2	J34	44	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen, z.B. Abszess
3	J35	35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
4	J32	28	Chronische Entzündung der Stirn und/oder Nasennebenhöhlen
5	J36	15	Abszess der Gaumen- oder Rachenmandeln
6	J01	13	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen
7	H66	12	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
8	H71	10	Chronische Entzündung im Ohr
9	H81	10	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, z. B. Gleichgewichtsstörungen
10	J38	8	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z. B. Polypen, Schwellungen, Pseudo-Krupp)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5214	39	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
2	5281	28	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen)
3	5221	26	Operationen an der Kieferhöhle
4	5222	15	Operationen an der Siebbein- und/oder der Keilbeinhöhle
5	1242	14	Quantitative und qualitative Hörprüfung
6	5195	12	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen
7	5205	9	Andere Einschnitte am Mittel- oder Innenohr
8	1610	9	Kehlkopfuntersuchung
9	5262	5	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
10	5285	5	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandeln (Polypen) ohne Mandelentfernung

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

B-1.1 Augenheilkunde**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Belegabteilung deckt folgende Bereiche der Augenheilkunde ab: Operation des grauen Stars (Katarakt), Behandlung des Grünen Stars (Glaukom), Lidoperationen, Untersuchungen der Tränenwege, Netzhautoperationen, Verletzungschirurgie der Augen und Augenlider.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Kataraktchirurgie (Operation des grauen Stars)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- ambulante Operationen

B-1.5 Top-15 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	C09	Verschiedene Operationen an der Linse	48
2	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	27
3	C12	Sonstige Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und/oder am Augenlid	2
4	C03	Operationen an der Netzhaut und Entfernung des Glaskörpers	1
5	C60	Akute oder schwere Infektionen an den Augen	1
6	C64	Grüner Star (Glaukom), grauer Star (Cataract) oder Krankheiten des Augenlides	1

weitere DRG's wurden nicht erbracht

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	H25	75	Augenlinsentrübung im Alter (Cataract)
2	H11	2	Sonstige Krankheiten der Bindehaut
3	D48	1	Tumorerkrankungen unsicheren Verhaltens
4	H16	1	Krankheiten der Hornhaut des Auges
5	H26	1	Sonstige Formen der Augenlinsentrübungen durch Unfall oder Arzneimittel
6	H40	1	Grüner Star (Glaukom)
7	H43	1	Erkrankungen oder Verletzungen am Glaskörper

weitere Hauptdiagnosen wurden nicht verschlüsselt

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr¹

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klerschrift (deutsch)
1	5145	44	Andere Entfernung der Augenlinsen
2	5144	27	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, Einsetzen einer Kunststofflinse
3	5146	4	Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
4	5122	2	Operative Entfernung einer Schleimhautfalte der Bindehaut
5	5112	1	Herausschneiden oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut
6	5158	1	Entfernung des Augenglaskörpers

¹ Gezählt wurden nur die Haupteingriffe.

weitere Operationen / Eingriffe wurden nicht erbracht

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

- 361

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2147	Tiefer, die Muskelhülle und darunterliegende Körperschichten durchdringender Entlastungsschnitt, z.B. Eröffnung einer Phlegmone (Entzündung des Bindegewebes)	31
2	2861	Operative Entfernung von Krampfadern	22
3	2321	Einrichtung eines gebrochenen Unterarm- oder Unterschenkelknochens	18
4	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	20
5	2860	Entfernung von Krampfadern durch Unterbinden oder Ziehen	15

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	n. v.
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	n. v.
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	n. v.
Interdisziplinäre Ambulanz	25.756
Ambulante Physiotherapie	6.471

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abge- schlossener Weiter- bildung
0100	Innere Medizin	9	6	3
0300	Kardiologie	7	4	3
1500	Allgemeine Chirurgie	17	5	12
2200	Urologie ¹			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	3	3
2500	Geburtshilfe ²			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ¹			
2700	Augenheilkunde ¹			
3600	Intensivmedizin	4	3	1
	Gesamt ³	43	21	22

¹ Belegabteilungen mit nicht im Krankenhaus angestellten Ärzten

² ärztliches Personal der Geburtshilfe in 2400 enthalten

³ exklusiv der ärztlichen Mitarbeiter der Anästhesie (5 Ärzte/innen)

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der be- schäftig- ten Pfl- gekräfte insge- samt	Prozentualer Anteil der exami- nierten Kranken- schwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwes- tern/- pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fach- weiterbildung)	Prozentualer Anteil Kranken- pflege- helfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	53	98%	0%	2%
0300	Kardiologie	21	95%	0%	5%
1500	Allgemeine Chirurgie	43	98%	0%	2%
2200	Urologie	8	100%	0%	0%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	19	95%	0%	5%
2500	Geburtshilfe	15	100%	0%	0%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	100%	0%	0%
2700	Augenheilkunde	1	100%	0%	0%
3600	Intensivmedizin	23	46%	50%	4%
	Gesamt	164			

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	○	○		
2	Cholezystektomie	×	×	100,0	100,0
3	Gynäkologische Operationen	×	×	97,1	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	×	×	100,0	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	×	×	100,0	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	×	×	100,0	74,0
7	Herztransplantation	○	○		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	×	×	100,0	95,9
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	×	×	100,0	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion	○	○		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	×	×	100,0	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	×	×	100,0	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	○	○		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	×	×	98,6	100,0
15	Koronarchirurgie	○	○		
16	Mammachirurgie	×	×	89,1	91,7
17	Perinatalmedizin	○	○		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	×	○		
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	×	×	100,0	98,4

x = JA, ○ = NEIN

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen für das DMP Diabetes

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS ¹ der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Kranken- haus er- bracht	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikati- on im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b)		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertrans- plantation		10				
	5-503.0		○			
	5-503.1		○			
	5-503.2		○			
	5-503.3		○			
	5-503.x		○			
	5-503.y		○			
	5-504.0		○			
	5-504.1		○			
	5-504.2		○			
	5-504.x		○			
	5-504.y		○			
	5-502.0		○			
	5-502.1		○			
	5-502.2		○			
	5-502.3		○			
	5-502.5		○			
5-502.x		○				
5-502.y		○				
02 Nierentrans- plantation		20				
	5-555.0		○			
	5-555.1		○			
	5-555.2		○			
	5-555.3		○			
	5-555.4		○			
	5-555.5		○			
	5-555.x		○			
5-555.y		○				
03 Komplexe Eingriffe am Or- gansystem Ö- sophagus		5/5				
	5-420.00		○			
04 Komplexe Eingriffe am Or- gansystem Pank- reas	5-420.01		○			
	5-420.10		○			
5-420.11		○				
5-423.0		○				
5-423.1		○				
5-423.2		○				

	5-423.3		○			
	5-423.x		○			
	5-423.y		○			
	5-424.0		○			
	5-424.1		○			
	5-424.2		○			
	5-424.x		○			
	5-424.y		○			
	5-425.0		○			
	5-425.1		○			
	5-425.2		○			
	5-425.x		○			
	5-425.y		○			
	5-426.0**		○			
	5-426.1		○			
	5-426.2**		○			
	5-426.x**		○			
	5-426.y		○			
	5-427.0**		○			
	5-427.1**		○			
	5-427.2**		○			
	5-427.x**		○			
	5-427.y		○			
	5-429.2		○			
	5-438.0**		○			
	5-438.1**		○			
	5-438.x**		○			
		5/5				
	5-521.0		×	1		
	5-521.1		○			
	5-521.2		○			
	5-523.2		×	1		
	5-523.x		○			
	5-524		○			
	5-524.0		×	2		
	5-524.1		×	1		
	5-524.2		○			
	5-524.3		○			
	5-524.x		○			
	5-525.0		○			
	5-525.1		○			
	5-525.2		○			
	5-525.3		○			
	5-525.4		○			
	5-525.x		○			
05 Stammzellen- transplantation		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.0		○			
	5-411.00		○			
	5-411.01		○			
	5-411.2		○			
	5-411.20		○			
	5-411.21		○			
	5-411.3		○			
	5-411.30		○			
	5-411.31		○			
	5-411.4		○			

	5-411.40		<input type="radio"/>			
	5-411.41		<input type="radio"/>			
	5-411.5		<input type="radio"/>			
	5-411.50		<input type="radio"/>			
	5-411.51		<input type="radio"/>			
	5-411.x		<input type="radio"/>			
	5-411.y		<input type="radio"/>			
	8-805.0		<input type="radio"/>			
	8-805.00		<input type="radio"/>			
	8-805.01		<input type="radio"/>			
	8-805.2		<input type="radio"/>			
	8-805.20		<input type="radio"/>			
	8-805.21		<input type="radio"/>			
	8-805.3		<input type="radio"/>			
	8-805.30		<input type="radio"/>			
	8-805.31		<input type="radio"/>			
	8-805.4		<input type="radio"/>			
	8-805.40		<input type="radio"/>			
	8-805.41		<input type="radio"/>			
	8-805.5		<input type="radio"/>			
	8-805.50		<input type="radio"/>			
	8-805.51		<input type="radio"/>			
	8-805.x		<input type="radio"/>			
	8-805.y		<input type="radio"/>			

x = JA, o = NEIN

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach §137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGBV.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Für das Qualitätsmanagement im Josephs-Hospital Warendorf gilt folgender Grundsatz:

Die Qualität unserer Arbeit für die Patienten entscheidet über die Akzeptanz und Wahrnehmung unseres Hauses in der Bevölkerung. Wir sehen daher in der stetigen Sicherung der Qualität eine zentrale Aufgabe aller Beschäftigten unseres Hauses. Projekte zum weiteren Ausbau der Qualität in allen Bereichen und auf allen Ebenen werden von Vorstand und Betriebsleitung mit hoher Priorität gefördert.

Ausgehend von den in der Satzung unsere Stiftung festgelegten Grundsätzen haben wir unter breiter Beteiligung vieler Mitarbeiter im Jahr 2004 ein Leitbild erarbeitet, in dem die Qualität eine herausragende Rolle spielt.

Strategisches Ziel der Qualitätspolitik ist es, über die Qualität unserer Leistungen unser Haus als Kompetenzzentrum in Sachen Gesundheit in der Region zu positionieren. Die Patienten sollen sich in unserem Haus gut aufgehoben fühlen und sicher sein können, dass sie nach qualitätsgesicherten Verfahren untersucht und behandelt werden. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich die Notwendigkeit, kontinuierlich an der Verbesserung der Qualität zu arbeiten und entsprechende Maßnahmen zu initiieren und durchzuführen. Operative Ziele liegen so auf dem gesamten Pfad von der Patientenaufnahme bis zur Entlassung und eventuellen Pflegeüberleitung. Als wichtige operative Qualitätsbausteine sind hier u. a. zu nennen: kurze Wartezeiten bei der Aufnahme, interdisziplinäre ärztliche Betreuung, Erfüllung höchster Hygienestandards, patienten- und situationsadäquate Pflege gemäß definierter Leitlinien, Patientenkritik und Beschwerden ernst nehmen, eventuell erforderliche Anschlussbehandlungen reibungslos organisieren.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Qualitätsträger ist der Mitarbeiter. Das heißt, dass grundsätzlich jeder Mitarbeiter in seinem Bereich Verantwortung für eine qualitativ hochwertige Leistung hat. Die Krankenhausführung sieht in den von den Mitarbeitern ausgehenden Initiativen zur Qualitätssteigerung einen entscheidenden Weg zur dann auch erfolgreichen Umsetzung.

Um eine strukturierte und aufeinander bezogene Qualitätspolitik zu erreichen, werden in den jährlichen Zielvereinbarungen mit den Abteilungen ausgehend von den Jahresoberzielen Qualitätsziele definiert. Ihre Erreichung wird regelmäßig überprüft.

Eine Steuergruppe ist für das Qualitätsmanagement verantwortlich. Sie besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Ärztlichen Direktor, der Pflegedirektion, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebsrats und der ärztlichen Qualitätsbeauftragten. Aufgrund dieser Zusammensetzung ist die Steuergruppe unmittelbar entscheidungskompetent und kann so für die schnelle Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen sorgen. Alle Vorschläge zur Qualitätsverbesserung werden in der Steuergruppe erörtert und bewertet.

Es finden regelmäßige Besprechungen statt, die u.a. auch die Ziele und Maßnahmen in der gemeinsamen Qualitätspolitik koordinieren. Dies sind die Abteilungsleitungssitzungen (alle sechs Wochen), Chefarzt-/Oberarztbesprechungen (sechsmal im Jahr), Stationsleitungssitzungen (mind. einmal im Monat) unter Teilnahme des Vorstandsvorsitzenden.

Im Bereich der Pflege sind Qualitätszirkel zu unterschiedlichen pflegerelevanten Fragestellungen, z. B. Dekubitusprophylaxe, tätig.

Im Fokus der Qualitätsaktivitäten stand im Jahr 2004 der Erwerb des Zertifikates der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus“ (KTQ). Hierfür wurde eine eigenständige Projektstruktur aufgebaut. Im Rahmen der Selbstbewertung nach KTQ wurde eine Mitarbeiterin aus der Pflegedienstleitung zur Koordinatorin ernannt. Darüber hinaus wurde 14 Mitarbeitern die Verantwortung für die Erarbeitung der verschiedenen Selbstbewertungsberichte übertragen. Diese beteiligten im Erarbeitungsprozess wiederum eine Vielzahl von Mitarbeitern. Zudem wurden zahlreiche Selbstbewertungsgruppen gegründet, die die Aufgabe hatten, die erstellten Berichte kritisch zu prüfen und zu bewerten. Hieran nahmen Vertreter aller Hierarchieebenen und Berufsgruppen teil. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der angestrebte Erwerb des KTQ-Zertifikates zur Sache des gesamten Hauses geworden ist. Bis Ende 2004 konnten alle erforderlichen Vorarbeiten abgeschlossen werden. Die Begutachtung und Prüfung durch ein externes Expertengremium erfolgte im Frühjahr 2005 und führte zur Erteilung des Zertifikates im Mai 2005.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements bietet das Josephs-Hospital den Mitarbeitern umfassende Schulungsangebote: Im Jahr 1999 bildete das JHW 20 EFQM-Assessoren aus, die im Jahr 2001 ein Refresher-Seminar besuchten. In einem 4-tägigen Seminar konnten im Jahr 2003 15 Mitarbeiter in dem Themengebiet "Ei-

genständige Moderation von Arbeitsgruppen bzw. Qualitätszirkeln" eine zusätzliche Qualifikation erwerben. Die Moderatoren leiten die KTQ-Selbstbewertungsgruppen. Es ist geplant, kontinuierlich Qualitätszirkel und Arbeitsgruppensitzungen unter Leitung dieser Moderatoren durchzuführen. Des Weiteren bietet das JHW den Mitarbeitern an, im Rahmen von Fortbildungen bei der Ärztekammer Qualitätsmanagement-Schulungen zu belegen.

Die Krankenhausführung stellt Räumlichkeiten und finanzielle Mittel zur Umsetzung des Qualitätsmanagements zur Verfügung. Zur Teilnahme an den Angeboten und den Treffen der einzelnen Gruppen und Qualitätszirkel werden die Mitarbeiter freigestellt.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

1. EFQM

Seit dem Jahr 1999 sind im Josephs-Hospital verschiedene Qualitätsmanagement-Aktivitäten eingeführt worden. Das Qualitätsmanagement basiert auf dem Management-Konzept der European Foundation of Quality Management (EFQM) und integriert seit dem Jahr 2003 die Kriterien der KTQ. Bereits im Jahr 1999 bildete das JHW 20 Assessoren für die Durchführung einer Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell aus. Sie erstellten gemeinsam mit einem Projektleiter die Qualitätsberichte für die Jahre 1999 und 2000.

2. KTQ

Eine Steuergruppe (SG) mit Vertretern verschiedener Berufsgruppen wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie begleitet die Aktivitäten zur Selbst- und Fremdbewertung nach den Kriterien der KTQ. Der Managementzyklus "Planung-Steuerung-Kontrolle" ist Bestandteil der Steuergruppenarbeit. Im Rahmen der Selbstbewertung wird auch eine Analyse der Ausgangsbedingungen mit der Benennung von Schwachstellen vorgenommen. Aufgabe der Steuergruppe ist es, die Ergebnisse zu beraten. Zur Behebung der ermittelten Schwachstellen werden Qualitätszirkel (QZ) und Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet. Hierfür bildete das JHW 15 Moderatoren aus. Nach Erreichen des KTQ-Zertifikates soll das Qualitätsmanagement im Rahmen des EFQM-Modells fortgesetzt werden.

3. Patientenbefragungen

In den letzten Jahren haben Patientenbefragungen in unterschiedlicher Form stattgefunden. Ein externes Unternehmen führte im Jahr 1998 auf Veranlassung der Geschäftsführung und der Betriebsleitung eine Patientenbefragung durch. Eine weitere Befragung der Patienten fand im Jahre 2001 durch ein anderes unabhängiges Institut statt. Diese Patientenbefragung hatte zum Ziel, mit wissenschaftlich fundierten Instrumenten und Methoden anhand einer repräsentativen Auswahl nach Hause entlassener Patienten eine Status-quo- Beschreibung der Versorgungsqualität aus Sicht der Patienten sowie prioritäre Bereiche der Qualitätsentwicklung und -verbesserung zu ermitteln. Die Patientenfragebögen werden anonym von den Patienten ausgefüllt und von ihnen selbst in einen Briefkasten im Eingangsbereich des Krankenhauses eingeworfen, so dass eine möglichst angst-

freie Atmosphäre erzeugt und die Patienten eine wahrheitsgemäße Beurteilung der Fragen abgeben konnten.

Auf Initiative der Fachabteilung Anästhesiologie wurden im Jahr 2000 erstmals alle operierten Patienten mittels eines Fragebogens hinsichtlich ihres Wohlbefindens nach der Narkose befragt. Der Fragebogen wurde von der Abteilung selbst ausgewertet.

Die Pflegeüberleitung (PÜ) hat in Zusammenarbeit mit der PDL einen Fragebogen für Patienten nach ihrer Entlassung und ein Fax zur Evaluation für externe Stellen z.B. Sozialstationen/ Altenheime entwickelt. So wird nach jeder Inanspruchnahme der PÜ die Qualität und Zufriedenheit sowohl beim Patienten als auch bei der übernehmenden Stelle hinterfragt.

Um die Zufriedenheit der Patienten mit der Behandlung und Betreuung in der Ambulanz unseres Hauses und mit den dortigen Wartezeiten festzustellen, wurde im Jahr 2004 eine schriftliche Befragung von Ambulanzpatienten durchgeführt. In einem schnell auszufüllenden einseitigen Fragebogen konnten die Patienten die verschiedenen Bereiche und Berufsgruppen bewerten. Das Ergebnis der Befragung war sehr positiv und hat uns bestärkt, die Einbestellungszeiten noch weiter zu entzerren.

4. Ärztebefragungen

Um die Zufriedenheit zuweisender Ärzte zu ermitteln, wurde im Jahr 1998 eine Befragung einzelner niedergelassener Ärzte im Einzugsgebiet des JHW durch den Vorstand durchgeführt. In den Jahren 2003 und 2004 folgten mehrere Diskussionsrunden mit dem Vorstand des Ärztenetzes Warendorf, bei der Abläufe im Krankenhaus bis zur Entlassung und der zeitgerechten Abfassung der Arztbriefe kritisch beleuchtet wurden.

5. Mitarbeiterbefragungen

Im Jahre 2000 wurde erstmalig eine Mitarbeiterbefragung von einem externen Institut durchgeführt. Im Jahr 2003 folgte eine Befragung der Pflegenden im Rahmen eines Forschungsprojekts „Konzept organisationsbezogener Selbstwert von Pflegenden im Krankenhaus“ des Psychologischen Instituts IV der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

6. Externe Qualitätssicherung bei Fallpauschalen und Sonderentgelten

Das Josephs-Hospital nimmt an der externen Qualitätssicherung der Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW (nach § 137 SGB V) teil. Hier wird die Qualität verschiedener Prozeduren und Operationen überprüft.

7. Qualitätssicherung bei Carotis-OP und Bauchaortenaneurysma

Um im Bereich der Gefäßchirurgie über die zuvor genannten Überprüfungen hinaus genauere Erkenntnisse über unsere Leistungsqualität (auch im Vergleich mit anderen Häusern) zu gewinnen, nehmen wir an einem Verfahren zur externen Qualitätssicherung bei Carotis-OP und Bauchaortenaneurysma-OP teil.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Über die unter E-2 genannten Maßnahmen hinaus hat das Josephs-Hospital eine Vielzahl weiterer Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau der Qualität der Leistungen unternommen. Hierzu zählen:

1. Definition von Oberzielen

Zur effektiveren strategischen Steuerung des Hauses wurden vom Vorstand im Jahr 2004 Oberziele für das Jahr 2005 definiert. Eines der Oberziele betrifft explizit das Thema Qualität. Diese Oberziele wurden mit den Abteilungsleitern, den Chef- und Oberärzten sowie den Stationsleitungen abgestimmt. Zu jedem Oberziel wurden für jeden Bereich Einzelziele formuliert. Es ist geplant, diesen Zielkatalog zu Beginn des Jahres 2006 zu aktualisieren.

2. Beschwerdemanagement

Eine Maßnahme aufgrund der Ergebnisse der Patientenbefragungen ist die Einführung des Projektes "Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden" auf der kardiologischen Station 2 im 4. Quartal 2003. Das Beschwerdemanagementsystem wurde nach der Pilot - Phase auf der kardiologischen Station 2 bis zum 31.05.2004 für alle Bereiche mit Patientenkontakt eingeführt. Ziel und Nutzen sind:

Umsetzung und Verdeutlichung einer patientenorientierten Unternehmensstrategie Erreichung einer größtmöglichen Zufriedenheit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern etc. Förderung des positiven Images, guten Rufes und positiver Mundpropaganda eine ständige Optimierung der Pflege, Betreuung und Versorgung Verbesserung des Qualitätsniveaus systematischer Umgang mit Kritik und Beschwerden von Patienten/ Angehörigen/ anderen Kunden / Mitarbeitern etc.

3. Überprüfung der Reinigungsqualität

Im Jahr 2003 wurde die Qualität der Reinigung durch einen externen Dienstleister kritisch überprüft. Anlass dafür waren auch Patientenbeschwerden. Im Ergebnis wurde beschlossen den Dienstleister zu wechseln. Dies geschah zum 01.01.2004.

4. Überprüfung der Verpflegungsqualität

Im Jahr 2003 wurde die Qualität der Verpflegung der Patienten und Mitarbeiter durch einen externen Dienstleister kritisch überprüft. Anlass dafür waren auch Patientenbeschwerden. Im Ergebnis wurde beschlossen, den Dienstleister zu wechseln. Dies geschah zum 01.01.2004.

5. Projektgruppe ambulantes Operieren

Um die strukturellen Voraussetzungen zur effizienten Durchführung ambulanter Operationen zu schaffen, wurde ein Projektgruppe „ambulantes Operieren“ eingerichtet. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in 2004 umgesetzt. Für Patienten und OP-Team gleichermaßen entstehen dadurch nun kürzere Wartezeiten und eindeutige Wege und Abläufe. Ein Teilergebnis ist die Einrichtung eines „Kinder-OP-Tages“, eines OP-Tages also, an dem in einem OP nur Kinder operiert werden, sei es im Bereich HNO, Urologie oder allgemeine Chirurgie. Die Eltern können an diesem Tag ihre Kinder in vielen Fällen bis in den OP begleiten. Dies hat eine sehr positive Resonanz gefunden.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

- Dr. Martin Biller
Vorstandsvorsitzender
Tel. 0 25 81 / 20 - 1000

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

- Tobias Dierker
Vorstandsassistent
Tel. 0 25 81 / 20 - 1020
- Wilfried Tollkötter
Pflegedirektor
Tel. 0 25 81 / 20 - 1051

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Weitere Informationen zum Josephs-Hospital finden Sie auf unserer Homepage:
<http://www.jhwaf.de>

Gerne senden wir Ihnen auch unser Krankenhausmagazin.

Josephs-Hospital Warendorf
Kapellenstr. 41
48231 Warendorf
Tel.: 02581-200
Fax: 02581-20-1003
Email: info@jhwaf.de